

Klassenkampfsche auf dem Leipziger Parteitag.

(Wagner Drahtbericht des „Tressen Nachrichten“)

Dillmanns Verdrehungen.

Leipzig, 9. Jan. Nachdem gestern Abend in vorgezückter Stunde noch der russische Sozialrevolutionär Abramowitz, welcher der Menschewitz-Partei angehört, das kommunistische Russland als ein bolschewistisch-bonapartistisches Land bezeichnet, der Parteitag eine Proklamationsentscheidung gegen die Behandlung der in den Dumaakten eingereichten Sozialrevolutionäre Annahmen angenommen und Adler (Lilien) verurteilt hatte, daß die bolschewistische Sozialdemokratie sich von Tag zu Tag mehr als einen Teil der deutschen Arbeiterklasse fähig, wurde heute in der Erörterung der Probleme eingetreten, die dem diesjährigen Parteitag sein Gepräge geben:

Die Koalitionspolitik, die Einigung des Proletariats und die Steuerfragen.

Zunächst nimmt der Parteitag auf Antrag von Rosenfeld eine Resolution an, in der die Annäherung und sofortige Ausschließung aller aus Freiheitsträtern verurteilten revolutionären Sozialisten gefordert und gegen die Ausweitung ausländischer Sozialisten protestiert wird, insbesondere solcher, die wegen politischer Verbrechen verurteilt werden. Sodann erhebt der Reichstagsabgeordnete Dillmann das Wort. Er führt u. a. aus: Wenn wir eine Revision des Gewaldfriedens betreiben, so liegt es an der Spitze des Auswärtigen Amtes, des Reichsministeriums und des Reichspräsidenten, um die Unterdrückung Europas und der ganzen Welt. Die Verschmelzung von deutschem und Entente-Kapital hat schon weite Fortschritte gemacht. Der Kapitalismus wird immer mehr weltwirtschaftlich und politisch zum Beherrscher der Welt. Damit arbeitet man aber nur der Ausbreitung des Sozialismus vor. Der internationale Kapitalismus erzeugt mit Naturnotwendigkeit die Internationalität des Proletariats. Die internationale Kampfgemeinschaft gewinnt damit eine eminent politische Bedeutung. Der Kampf gegen Kapitalismus und Imperialismus ist die gemeinsame Aufgabe, die das Proletariat aller Völker in die erste Linie stellen muß. Das Ziel der Sammlung und Aufnahmefähigkeit der proletarischen Kräfte der ganzen Welt ist und bleibt die Aufgabe der U. S. P. D. Aber auch im sozialistischen Lager werden die Richtungen des Programms der U. S. P. immer mehr als richtig anerkannt. Bei den mehrheitlich sozialistischen Arbeitern ist seit Jahr und Tag

eine entscheidende Radikalisierung.

eine Annäherung an unsere Politik unvermeidbar. Der Grund dafür ist in dem Zusammengehen dieser Partei mit den bürgerlichen Parteien zu finden. Diese haben die mehrheitlich sozialistische Partei in ihren eigenen Reihen hart bedrückt. Der Werk man hat, welche die Kräfte der sozialistischen Partei sind. Der Lohn der Republik wurde in die Hand von Generalen gelegt, der die Soldaten des Proletariats sind. Eine sozialistische Revolution als heute das ist in Deutschland stehen. Nur dem Werke der Volksherrschaft in der Revolution zur und zur gewinnen. Sie sind die ersten Klassen des Volkes, den die Überläufer, werden, unter Schamane der stehenden Klassen, als gegenwärtig. Wir haben keine Regierung. Sie ist nicht in der Hand der Gewalt. Mit Kurven wird von den Arbeitern die Politik der Revolution noch gemacht. Die U. S. P. D. hat ihren vormaligen Charakter in die Position mit bürgerlichen Parteien abgelehnt. Nach unserer Auffassung ist auch heute ein Zusammengehen mit sozialistischen Parteien in einer Koalition mit kapitalistischen Parteien unmöglich. Wohl kann es ein Zusammengehen von Fall zu Fall geben. Das ist aber nicht Neues. Das war immer die Politik des Sozialismus. Nicht Klassenharmonie, nein, Klassenkampf ist die Lösung. Das ist der Geist, der uns erfüllt. Es, wenn, wie und wo einmal in einem späteren Stadium der Entwicklung eine Koalition in einem Splitter der bürgerlichen Parteien möglich ist, ob ein bürgerliches Regime einer proletarischen Diktatur denkbar ist, darüber haben wir uns heute den Kopf nicht zu zerbrechen. Wir haben mit beiden Äußen auf dem Boden der Gegenwart und der Wirklichkeit und werden keine Fiktion machen. Die Koalition einer sozialistischen Regierung behält nach der Revolution wiederholt, aber all, Übergabebrief sind verfallen worden durch die Haltung der sozialistischen Parteien. Aus heute noch ist die mehrheitlich sozialistische Politik nicht die Einigung des Proletariats. Sie ist aber eine allgemeine Notwendigkeit. Sie muß kommen und sie wird kommen, aber es ist praktisch nur möglich, wenn die sozialistischen Parteien auf dem gleichen Boden stehen. Erst wenn

die Mehrheitssozialisten und die Kommunisten zurückgeführt sind auf den Mutterboden des proletarischen Klassenkampfes, sind die Vorbedingungen dafür gegeben. Anzumerken haben sich in verschiedenen Ländern.

Die Arbeitergemeinschaften sozialistischer Parteien gebildet, so in Sachsen und Braunschweig. U. a. sind gemeinschaftliche Listen der Unabhängigen und der Mehrheitssozialisten bei den Wahlen aufgestellt worden. Wir sind überzeugt, daß der Parteitag dem zustimmen wird. So wird sich allmählich die Atmosphäre vorbereiten, in der man die Einigung des Proletariats als etwas Naturnotwendiges erwarten muß.

Es folgt der Bericht der Reichstagsfraktion durch Reichstagsabgeordneten Dente, der dem Hauptstaatssekretär des Reichstages angehört. Bemerkenswert in dem Bericht war die wiederholte Betonung, daß die unabhängige Partei sowohl dem unterzeichneten Friedensvertrag als auch dem von London Ultimatum zugestimmt habe. Man habe gehofft, daß die Entente endlich die Unersättlichkeit ihrer Forderungen einsehen werde. Wie recht man gehabt, sehe man heute, wo man dabei sei, den Gewaltfrieden zu revidieren. (1) Man habe von zwei Hebeln des Friedens wählen müssen. Der Vorwurf, die U. S. P. D. habe sich von der gegenwärtigen Regierung im Zehnerpaar nehmen lassen, trifft nicht zu. Von allem Anfang an habe man erklärt, daß man nur dann zur Verfügung stehe, wenn die Forderungen der U. S. P. D. erfüllt wurden, daß man sich aber fern halten würde, wenn dies nicht der Fall sei.

In der Nachmittags Sitzung erörterte Ledebour den Bericht der Programmkommission. Er begann mit der Erklärung, daß er noch nicht in der Lage sei, ein Programm vorzulegen. Die Arbeiten der mit dieser Aufgabe betrauten Kommission seien noch nicht so weit gediehen, aber Teilprogramme sollten veröffentlicht werden: ein Programm und ein Parteiprogramm. Die Vorgänge in Halle hätten außerordentlich hemmend gewirkt. Auch Ledebour ist der Überzeugung, daß die U. S. P. mit der Mehrheitssozialistischen Partei sich noch nicht zusammen schließen, daß man mit ihr aber von Fall zu Fall Verbindungen eingehen könne. Von Bedeutung waren die Neuerungen Ledebours über die Stellung der U. S. P. zur Frage der Diktatur des Proletariats.

Er lehnte entschieden die Auffassung Lenin ab, daß die Diktatur des Proletariats eine Machtausübung sei, die an keinerlei Gesetz gebunden sei.

Es ist, fuhr der Redner fort, sehr wohl möglich, Gewalt anzuwenden, ohne deshalb in terroristische Unterdrückungsmethoden zu verfallen. Für Gewaltanwendung sind wir unter Umständen auch. Das haben wir durch die Tat bewiesen, als wir die monarchistischen Einrichtungen zurückwiesen, und wir würden, wenn die historische Entwicklung es noch fordern sollte, immer wieder in derselben Weise Gewalt anwenden. Das betone ich mit aller Entschiedenheit: Wenn die kapitalistischen Parteien Gewalt gegen uns anwenden, werden wir der Gewalt Gewalt entgegenzusetzen.

Wir werden Gewalt anwenden.

wenn eine revolutionäre Notwendigkeit und wieder dazu zwingt und das erst recht, wenn sich die sozialistischen Parteien zu einer einzigen revolutionären Klassenpartei wieder zusammenschließen haben. Wenn es uns dann gelungen ist, die Macht zu ergreifen und zu behaupten, dann werden wir die Diktatur des Proletariats auch in Deutschland haben. Der falsche Leninische Diktatur möchte ich die folgende entgegenlegen: Die Diktatur ist die entscheidende Machtbetätigung, sei es einer einzelnen Person, einer Gruppe oder einer Klasse gegen jeden Widerstand und Widerstand. Dabei ist es ganz gleichgültig, ob diese Machtbetätigung ausübt wird unter der Mächtigkeitsdiktatur oder sonstwie. Das Entscheidende ist, daß es eine Machtbetätigung ist, die jeder Widerstand beseitigt und jeden Widerstand bricht und zur Anwendung aller Machtmittel bereit ist, die das Proletariat beschaffen hat und in Zukunft schaffen wird.

Es folgte dann eine Aussprache, an der sich u. a. Franz Jien beteiligte. Die beiden französischen Gäste Gramscis und Paul Rauxer versicherten nochmals unter härtestem Befehl die deutschen Sozialisten der Sympathie der Genossen in Frankreich. Diese würden, obwohl selbst gezwungen, alles daransetzen, ihnen zu helfen und die Kräfte zu überbrücken, die der imperialistische Weltkrieg zwischen beiden Völkern gerissen habe.

Der Zutritt des Reichslages.

Berlin, 9. Jan. An dem ursprünglichen Plan über die Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstagsplenariums, wie er von Reichstagsmitgliedern beschlossen wurde, hat sich bis jetzt nichts geändert. Die nächste Plenarsitzung wird also am 19. Januar stattfinden. Zunächst hängt alles von den Ergebnissen der Verhandlungen in Genes ab. Die werden zunächst in den Fraktionen und in den Steuerkommissionen besprochen werden müssen, so daß die Plenarsitzung frühestens am 19. Januar werden stattfinden können.

Demokratisches Bekenntnis zur Einheit des Reiches.

Zintgraff, 9. Jan. Auf der Vordemokratik der schwebenden Verträge erklärte der Vordemokratik der Vordemokratik Dr. Dierker in seiner Rede u. a.: Unterwerner, besonders die im Westen, hoffen noch immer auf eine Vereinigung Deutschlands, gerade mit im Süden antworteten ihnen: Sie können die Hoffnung aufgeben. Die Einheit des Reiches geht uns über alles. Der einzige Weg, den wir zur Wiederaufnahme des Vaterlandes im Innern sehen können und auch weiter gehen müssen, ist die Demokratie im staatsbürgerlichen Sinne.

Der Zentrumsparteitag in Berlin.

Berlin, 9. Jan. Vom 15. bis 17. Januar wird im Reichstagsgebäude der diesjährige Parteitag der Zentrumspartei abgehalten werden. Die Verhandlungen beginnen am Sonntag vormittag mit einem Bericht des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, Warr, über die politische Lage. Am 16. Januar findet eine geschlossene Sitzung statt, bei der über die Parteiorganisation und den Vorlauf der neuen Kandidaten der Zentrumspartei beraten werden sollen. Die programmatische Resolution der Montagabend soll am Dienstag in einer öffentlichen Sitzung des Parteitag durch eine Rede des Professors Dr. Kaas über die Ziele und Ideale des deutschen Zentrums der drei Teilschlüsse erläutert werden. Es folgen dann noch die Wahlen des Reichsdarstellerrates und des Reichsparteiausschusses.

Beginn der deutsch-letischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 9. Jan. Im Auswärtigen Amt fand unter Leitung des Staatssekretärs v. Zimmern die erste Sitzung der deutsch-letischen Wirtschaftsverhandlungen statt.

Magnahmen zur Verlegung der Zeitungen mit Druckpapier.

Berlin, 9. Jan. Im Reichsverkehrsministerium wurde gestern auf Veranlassung der Vereinigung großhändlerischer Zeitungsverleger eine Besprechung über die Sicherung der Versorgung der Presse mit Zeitungsdrukpapier veranstaltet. An den Besprechungen nahmen teil der Reichsstatistikminister, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Verbandes deutscher Druckpapiersfabriken und der Vereinigung großhändlerischer Zeitungsverleger, e. S. Unter dem Vorsitz des Geh. Staatssekretärs wurde in eingehender Aussprache die augenblickliche Lage der Versorgung der Zeitungen dargelegt. Der Vorsitzende gab im Auftrage des Ministers bekannt, daß nun Reichs-

verkehrsministerium die nachgeordneten Stellen angewiesen worden seien, unter allen Umständen die nötige Zahl von Wagons zum Transport von Zeitungsdrukpapier zu stellen. Zweitens, daß im Notfalle unbedingt Zeitungsdrukpapier in Glattläufern zu beschaffen sei. Drittens, daß telegraphische Meldungen an die Empfangsstellen erfolgen sollen. Ferner sprach der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums die Bereitschaft aus, den Eisenbahndirektionen anzuschreiben, im Falle der Verhinderung von Sperrung eine Ausnahme für Zeitungsdrukpapier einzutreten zu lassen. Der Vorsitzende wies besonders auf die Notwendigkeit der Verordnung von Zeitungsdrukpapier in den Verbrauchszentren hin und stellte dabei die Beihilfe des Reichsverkehrsministeriums in Bezug auf die Befreiung von Wagons in Aussicht. Außerdem sagte er die Stellung von Sonderwagen zu, soweit der Verkehr zwischen den Zellstoffwerken und den Druckpapiersfabriken überquellten sei. (S. T. B.)

Kein Mordanschlag in der Angelegenheit von den Kerchhoff.

Wagene Information der „Tressen Nachrichten“ Berlin, 9. Jan. In der Presse ist die Erörterung eines Mordanschlags im Landversteckgebäude in Oberfeld die Vermutung ausgesprochen worden, daß bei dieser Gelegenheit die Aktien betreffend das Strafverfahren gegen den deutschnationalen Abg. von den Kerchhoff gestrichen seien. Diese Vermutung ist nach dem amtlichen deutschen Pressedienst unzutreffend.

Die Annahme des englisch-irischen Vertrags im Dail Eirean.

London, 9. Jan. Die Abstimmung des Sinnfeinerparlaments in Dublin über den englisch-irischen Vertrag, die, wie bereits gemeldet, eine Mehrheit von sieben Stimmen für den Vertrag ergab, fand unter großer Erregung statt. Der Sprecher teilte das Ergebnis zuerst in gälischer Sprache und dann in englischer Sprache mit. Die Kunde davon erreichte bald die vor dem Gebäude wartende Menge, die in große Beifallstundebrocken ausbrach. Der Vater teilte dem Sinnfeinerparlament formell seinen Rücktritt mit und erklärte, er werde heute eine Versammlung seiner Anhänger abhalten. Laut „Weekend Dispatch“ würde Griffith, der Führer der Ratifikationspartei, De Valera natürlicher Nachfolger werden. — Die Nachricht von dem Scheitern des Sinnfeinerparlamentes wurde in London, sobald sie in den großen politischen Klubs, in den Theatern usw. bekannt wurde, mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erwartet, daß die Bildung einer neuen irischen Regierung in einigen Tagen erfolgen werde. Die Presse teilt die allgemeine Zufriedenheit.

Eine Niederlage der bolschewistischen Truppen.

Kopenhagen, 9. Jan. Nach einer hier vorliegenden Nachricht haben die antibolschewistischen Truppen in Ostböhmen die Stadt Nikolajew und Zaratul besetzt und der Bolschewiken 70 Wagen von Rakusik eine Niederlage gebracht. (S. T. B.)

Weder sagt niemand an ihm den Verfallenschein willkürlich zermalmer Quantität geben, den er sich geben möchte, ebenso wenig wie Frankreich in dem englischen Verfall auf deutsche Verhältnisse etwas anderes erblickt, als den Ausfluß englischen Interesses. Und George hat sich mit den Varianten auf den falschen Weg drängen lassen: denn nicht in der Verwirrung der deutschen Konturrenz liegt das Heil Englands. Sie aber haben die Bedingungen hauptsächlich zum Ziel. Das gilt in erster Linie von der Forderung der Beibehaltung aller „Subventionen“ und „Zuschüssen“ an die deutsche Industrie. Glaubt man wirklich in England durch eine Angleichung der deutschen Kohlenpreise an die Weltmarktpreise etwas anderes zu erreichen, als eine gewaltige Erhöhung des deutschen Wirtschaftslebens? Der Weg war vielleicht einmal gangbar, und war als solcher auch von dem Erfüllungsausschuß in Aussicht genommen, als der Dollor auf 16 stand. Wenn würde der Gegenwert der Reparationskosten beträchtlich herabgesetzt werden, oder wenn heute bei einem Dollorstand von 16 2/3 der Preis der Inlandkohle auf das Niveau des Weltfriedenspreises herabgesetzt wäre, dann würden sämtliche deutschen Produkte, die gegen die deutsche Weltproduktion in ihren Kosten im Ungleichgewicht standen, ganze Industrien werden launig werden, die Arbeitslosigkeit launig werden, die Arbeitslosigkeit launig werden. In dieser Hinsicht wirkt die Forderung, die deutschen Weltmarktpreise durch eine Angleichung ihrer Tarife bis zur Höhe der Tarife in anderen Ländern zu senken. Wir haben eben erst die Möglichkeit erlangt, den Preis der Kohlenpreise zu senken und sehen vor der Angleichung der Tariffrage im Eisenbahnerstreik. Das ist ein neues Aussehen der Tarife in einer Hinsicht und in einem Ausmaß, wie sie die Weltwirtschaft bisher noch nicht kennt, das Gegenteil einer Senkung, vielmehr eine Erhöhung des ganzen Wertes, und in Verbindung mit der Kohlenpreisermäßigung die gesamte Grundlage unseres Wirtschaftslebens unterhalten würde, dabei seiner Erhaltung. Dazu kommt die neue schwere Gefahr, daß auf diese Weise die Kohlenpreise, die Stadt und Portos und damit alle Inlandpreise unmittelbar und in noch viel höherem Maße als bisher den verhältnismäßig hohen Anforderungen des Weltmarktes ausgesetzt werden und damit eine Unmöglichkeit in das deutsche Wirtschaftsleben bringe, die aus einer Wirtschaftskrise in die andere überführen würde. Die Angleichung der Weltmarktpreise zur Weltmarktpreise hat die Regierung bereits in Aussicht genommen und eine Erhöhung des Weltmarktes im Rahmen angedeutet. Man muß dann noch die Forderung, daß die Weltmarktpreise zum Wiederanstieg unserer Handelsverhältnisse beitragen und die deutschen Waren auf der Weltmarkt konkurrenzfähig werden müssen, so kann man sich die Tendenz dieser englischen „Garantien“ klar machen. Aber England wird dadurch nicht aus seiner Wirtschaftskrise herauskommen, die die Verletzung in Deutschland zu nie ersehnter Höhe anziehen wird. Die englische Wirtschaftskrise wird dadurch nicht befristet werden, daß in Deutschland ein neues Gesetz von Arbeitslosen erlassen. Der praktische Erfolg dieser unheimlichen Maßnahmen kommt nur der sein, daß neben der Weltwirtschaft in England eine allerdings wohl noch größere in Deutschland heranzuzüchten wird.

Wenn George sich diese Gefahr nicht klar macht, so wird er nicht nur ungenügend, die verbessernden Maßnahmen auf die deutsche Wirtschaft durch eine Kontrolle der Weltmarktpreise und ein Verbot des Vorkaufes zu verhindern zu können. Wenn man es auch unter Beachtung der Weltmarktpreise und dann energisch auf eine Angleichung der Weltmarktpreise gedrückt werden muß. Diese Forderung aber gewaltig herabzusetzen zu wollen, ist ein Verstoß, der nicht nur für die Weltwirtschaft, sondern in vordem Unausgeglichenheit um so weniger garabab ist, als von uns aus Stelle der anderen Maßnahmen erhebliche Nachteile an sich herbeiführen werden. Denn schon ein Antrag für die Weltmarktpreise liefern und die anderen Reparationsmaßnahmen können nur eine Verminderung von 12 Milliarden haben. Die Weltmarktpreise werden mit dem neuen niedrigeren Weltmarktpreise und damit die Weltmarktpreise werden, mußte er machen, daß die Entscheidung der deutschen Weltmarktpreise nur die Zehntelungen in deutscher Weltmarktpreise erlangen müßte, daß das zwar nicht ohne ein neues Gesetz der Angleichung abgibt, daß die Angleichung aber gegenüber den früheren Vorkäufen der Weltmarktpreise das kleinere Übel ist. Wenn man sich eine wesentliche herabgesetzte Weltmarktpreise machen müßte, so ist damit ein Stillstand der Weltmarktpreise nicht vereinbar, ohne daß der neue deutsche Weltmarktpreise und Weltmarktpreise ins Leben tritt.

Und das alles, um einen Zahlungsausfall von zehn Monaten zu vermeiden. Obwohl der Reparationsausfall nicht in Genes nicht mehr vorhanden, Wären, und von einem unangenehmen Einkink der Weltmarktpreise in Genes nichts zu erwarten, wird auch so lange nicht in merken sein, bis die Weltmarktpreise in den Genesländern eine wirkliche Lösung der Reparationsfrage herbeiführen werden und sie nicht lediglich mehr als ein Substanzverlust im englisch-französischen Bereich ansetzen können. Und selbst bei alledem nur noch die schwache Hoffnung, daß es unter den Vertretern in Genes gelingen möchte, die Weltmarktpreise auf ein erträgliches Maß herabzudrücken und sozusagen ein wenig den deutschen Volk abzumenden.

Amerikas Beteiligung an der Wirtschaftskonferenz.

Vorher Besprechung der Landwirtekräfte? London, 9. Jan. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington: In offiziellen Kreisen wurden die Staatssekretäre Mellon und Hoover als die führenden Männer der amerikanischen Delegation für die Wirtschaftskonferenz in Genes genannt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ meldet die Annahme der Einigung zur Wirtschaftskonferenz durch die Vereinigten Staaten werde keineswegs bedingungslos sein. Die amerikanische Regierung werde das Programm der Konferenz kennen lernen wollen. Vor der Vertretung entsetzte Amerika fürchte, daß die wirtschaftliche Erörterung auf der Konferenz, an der teilzunehmen es bereit sei, in einen politischen Streit ausarten könnte. „Morning Post“ meldet aus Washington: Die amerikanische Beteiligung werde von einer Verminderung der Landwirtekräfte abhängig gemacht. Die Vereinigten Staaten würden aber der Entscheidung der von Frankreich einem anderen Lande geschuldeten Summen nicht zustimmen. (S. T. B.)

Paris, 9. Jan. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wurde offiziell mitgeteilt, daß eine Einigung der Vereinigten Staaten zur Konferenz in Genes durch Vermittlung des Vorkaufers Garben erlangt sei. Die Verhandlungen würden am Montag oder Dienstag betreten. Einigen kurzem werde auch das Kabinett mit der Angelegenheit befaßt werden.

Washington, 9. Jan. Amerikanische Blätter zufolge ist die Vorbereitungen für die Beteiligung Amerikas an der europäischen Wirtschaftskonferenz die Reduktion der Reparationsleistungen.

Ein Automobilunfall des amerikanischen Botschafters Havens.

Genes, 9. Jan. Über Havens, der Botschafter der Vereinigten Staaten in London, wurde heute vormittag das Opfer eines Automobilunfalls. Ein Automobil, in dem er mit dem Chefredakteur der „Times“ Edward L. Smith zusammen mit einem anderen Auto zusammen. Havens und Smith wurden in ihr Hotel gebracht, wo die Ärzte feststellten, daß sie keine inneren Verletzungen erlitten hatten, aber einige Tage der Ruhe bedürfen. (S. T. B.)

Bermittler.

Schweizer in der Schweiz. Am Sonntag letzten...

Staatliche Anerkennung der Methodistenkirche in Bayern. Aus Kreisen der Methodisten schreibt man...

Wer ist Weber-Hobine? In dem Bericht über den geheimnisvollen Selbstmord der Verkäuferin Hedwig Müller-Dobling in Berlin...

Wort zu bekräftigen, der unter dem Titel eines Patentanwalts...

des Genannten ist in dieser Zusammenfassung noch nicht einmal...

Die Radfahrerinnen vor Gericht. Aus Berlin meldet uns unsere Berliner Schriftleitung...

Tigerjagdverbot auf Sumatra. Die folgende Mitteilung kann ein hehrliches Beispiel sein...

Gleichfalls, Herr Professor! In einem bayrischen Gymnasium verabschiedete sich der Klassenlehrer von seinen Schülern...

Familiennachrichten

Ihre Vermählung geben hierdurch bekannt Hauptmann der Landespolizei Rolf Bauer...

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß meine herzengute, liebe Frau, unsere beste Mutter...

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Privatus Wilhelm Oskar Scharffenberg...

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Bruder, unser guter Onkel Herr Ottomar Zachau...

Seute vernünftig verheiratet nach langem Weiden in voll vollendetem 70. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter Frau Marie v. Kommerzienrat Britze...

Sächsisch-Familiennachrichten. Geboren: Wdh. Joh. Wagner, Döbeln, T.; Hochzeitsmahl...

HERATI. Grovatin, Kind, der der Jahre, verheiratet, müßte sich zu verheiraten...

WASCHMASCHINEN. Für Hand- und Hochdruck in 8 1/2 Liter Wasser im Gebirge...

Stellenmarkt. 102 Schreibmaschinen, Beginn Salis, Rackows...

Glaspreßformendreher zum sofortigen Antritt bei fertigmachenden Stundenlohn gesucht...

ganz perfekte Maschinenreiberin und Stenographin gefunden für dauernde Stellung...

Stenotypistin, die auch etwas Kenntnisse im Rechnen und Buchführung hat...

Kindersfrau oder -pflegerin für neugeb. Kind, Frau, und Gebührende, erbittet Fr. A. Steiger...

1 Hausmädchen für 15. Januar sucht Konditor Martin, SteinstraÙe 12.

Stenotypistin, 20 J., mit leichter Hausfrau-geübte, an schickendes Stenogramm...

Gulsbel-Schöler, 19 J. bre. all, sucht Stellung auf gutem Land- oder Rittergut...

Chauffeur, möglichst ledig, höherer Schulvermögen, Offiz. mit Zeugnis...

Oberthweizer, m. 1 Schilling, Schweinefleisch zu übernehmen...

Brenner, mit guten Zeugnissen zu baldiger Antritt sucht Rittergut Krenitz bei Griebitz.

Einziebnende Baugrundstücke, abgebaute Lohngruben, Steinbrüche oder kleine Grundstücke...

Geldmarkt, Suche 25000 M., 1. Anp. auf Landwirtsch. bei Schmiedberg...

Gesellschafter oder Darlehn zur Erhöhung des Kapitals von ehem. Laboratorium...

Deutsche Schälerhündin, 1 1/2 J., Artvoll, lebhaft, intelligentes Tier...

Spazierrollen, für 2 Pers., m. Decke, zu verk. Leipziger Str. 177.

Landwirt sucht ein mittl. Gut zu kaufen, Gute Gebäude und gute Feld-Beibung...

Konfitüren-Geschäft, in prima Lage für 30 Jahre ein- bis höchstens zu verk. Angeb. u. L. A. 823 an Annoncenbörse...

Fabrikgeschäft, das ausgezeichnete Erzeugnis bietet, u. sich ev. in Dresden verlegen läßt...

Leichten Schlitten und Wagen, Kretzschmar, Röhrichtgasse 2.

Pferdestall-Einrichtung, Beste, 4 Ställe, wegen Umzug preiswert zu verkaufen...

Damenjackett, Reifkleider, Jamsberg, Güterstraße, prob. Kleidermodell, Schickung...

Auffgeschirre, etc. und vollständige, hat in perfekten, Becken, Säugebücher etc. etc.

St. 10 Dresden Nachrichten Seite 7

Haarwuchs durch Ernährung

nach Beheimrat Prof. Dr. N. Zuntz

Dichter und Künstler haben die Haare schöner Frauen verherrlicht. Wir singen vom goldenen Haar der Lorelei und bewundern die berühmten rotblonden Haare auf den unsterblichen Werken eines Tizian. Die Königin Helena von Sparta, das schönste Weib des Altertums, ließ sich hauptsächlich deswegen von dem trojanischen Königssohn Paris entführen, weil sie in sein langes, prächtiges Haar verliebt war, und die Haarkrone der Königin Maria Stuart war herrlicher als das Diadem ihrer Rivalin Elisabeth.

Und sind nicht auch wir entzückt, wenn uns irgendwo ein schönes Mädchen, eine stattliche Frau mit vollem, prächtigem Haar begegnet? Hat es eine solche nicht viel leichter, sich in unter Herz zu stellen, als ihre minder glücklichen Schwestern, denen diese schönste Zier mangelt?

Aber auch für den Mann ist schönes, volles Haar von Wichtigkeit, von viel größerer Wichtigkeit, als sich die meisten

klar machen. Es unterstützt zunächst wie nichts anderes den günstigen Eindruck, den er auf das andere Geschlecht macht, und - gestehen wir es uns doch offen ein! - bei den Frauen beliebt zu sein, das ist doch die Sehnsucht jedes Mannes, denn die Frau ist nun einmal des Mannes höchstes Glück!

Aber auch im Erwerbsleben ist voller Haarwuchs von Bedeutung. Ein Mann mit vollem Haar sieht jünger, gesünder, leistungsfähiger aus, als ein solcher mit spärlichem Haar und wird bei Stellenbelegungen leichter berücksichtigt. Das gilt besonders für Männer, die in das kritische Alter der vierziger Jahre kommen. Es ist allgemein bekannt, wie schwer es gerade dieser Altersklasse wird, sich eine neue Position zu schaffen, wenn sie aus irgendeinem Grunde die alte aufgeben mußte, und wie leicht sie dabei durch ein jugendliches Aussehen unterstützt wird.

Es ist daher für Mann und Frau ein unverzeihlicher, nicht wieder gut zu machender Leichtsinns, wenn sie die Pflege ihres Haares vernachlässigen!

Die Mittel, die den Haarausfall verhindern sollen, gehen in die Tausende. Aber fast alle diese Haarwässer und Salben haben in der Wirkung wenig befriedigt, und die meisten von ihnen halten einer streng wissenschaftlichen Prüfung nicht stand. „Mit rein äußerlichen Mitteln kommt man eben nicht an die Wurzel des Übels, nämlich an die Haarwurzel, heran“, sagt der bekannte Mediziner Professor Dr. Carl Oppenheimer in München in einer Abhandlung über dieses Thema.

Heute sind wir in dieser Beziehung einen Riesenschritt weitergekommen. Vor noch nicht langer Zeit ist es dem berühmten Stoffwechsel-Physiologen Beheimrat Professor Dr. N. Zuntz, dem gefeierten Lehrer einer ganzen Arztageneration, gelungen, ein Mittel zu finden, das die Haarwurzel von innen ernährt, und zwar dadurch, daß er den Baustoff des Haares, reines Haareweiß, dem Körper zuführt, und durch diese sogenannte spezifische Ernährung des Haares dieses zu einem bisher ungekannten Wachstum bringt. - Was ist spezifische Ernährung?

Sie besteht darin, daß jedem Organ des Körpers gerade diejenigen besonderen Baustoffe zugeführt werden, deren dieses Organ zu seiner Erhaltung und Entwicklung bedarf. Ein ähnlich liegendes Beispiel aus der Landwirtschaft mag das erläutern. Ein jeder Landwirt weiß, daß jede Sorte seiner Feldfrüchte eine ganz besondere Art von Nährstoffen benötigt, und daß, wenn er ihnen dieselben in Form von chemischem

Dünger zuführt, ihr Wachstum ganz erheblich gesteigert werden kann. Ein Versuch hat z. B. ergeben, daß wenn man ein Kartoffelfeld mit einer bestimmten Mischung von Kali, Ammoniak und Superphosphat düngt, der Ertrag zweieinhalbfach höher sein kann, als ohne diese für die Kartoffeln spezifischen Nährstoffe. Genau so verhält es sich mit dem tierischen und menschlichen Körper und mit jedem seiner Teile. Das Blut braucht andere Baustoffe als die Knochen, diese wieder andere als die Nerven.

Den meisten von uns ist irgendein junges Mädchen bekannt, das Eisenpräparate gegen Bleichsucht nehmen muß. Das heißt nichts anderes als: Bei Bleichsucht ist die Bildung roter Blutkörperchen ungenügend, weil der körperlichen Ernährung Eisen mangelt. Deshalb ernährt man das Blut „spezifisch“ dadurch, daß man dem Körper Eisen in einer Form zuführt, die es tatsächlich bis ins Blut gelangen läßt. Ähnlich wird bei Knochenerkrankungen (Rachitis) der zur Ausbildung normaler Knochensubstanz notwendige Phosphor dem Körper zugeführt.

Genau so liegen die Dinge beim Haar. Nur daß uns, ehe Beheimrat Professor Dr. N. Zuntz seine weittragende wissenschaftliche Entdeckung gemacht hat, ein spezifisches Haarnährmittel nicht bekannt war. Dank der Forschungen von Professor Dr. N. Zuntz haben wir jetzt ein solches Nährmittel: das

Humagsolan.

Wie jeder gewissenhafte Gelehrte erprobte er die Wirkung desselben zunächst durch Versuche an Tieren, und zwar an Schafen. Er stellte dabei fest, daß nach 2½ monatiger Fütterung der Tiere mit diesem Haar-Eiweiß die Dicke der

Wollsäden (und entsprechend das Gewicht) um 74 Prozent zugenommen hatte. Ähnliche Erfahrungen hat später Dr. med. Giuseppe Stura, Venedig, mit Humagsolan bei seinen Versuchen an zwei Kaninchen gemacht. Er schreibt,

Bitte wenden!

daß nach kurzer Zeit ein üppiger Haarwuchs begann. Das Längenwachstum des Haares bei dem mit Humagsolan gefütterten Tiere betrug das Doppelte im Vergleich zu dem des anderen Kaninchens, welches das Mittel nicht bekommen hatte!

daß in acht Wochen unter Einwirkung dieses Nährmittels nahezu eine Verdoppelung des Haarwuchses stattgefunden hatte!

Nun erst reichte er das Mittel auch anderen Menschen, und erzielte fast überall dieselbe überraschende Wirkung. Besonders auffallend war u. a. der Erfolg bei zwei jungen Männern, die unter dem Einfluß des Krieges der Kahlköpfigkeit nahegekommen waren. Er schreibt darüber: „Die Wirkung war durch Erzielung längerer und kräftigerer Haare sehr eklatant.“

Ähnliche Erfahrungen mit Humagsolan erzielten andere Forscher und Ärzte. Unter den vielen seien nur wenige hier angeführt.

Dr. med. E. Pulay in Wien schreibt: „Ich habe bisher niemals nach zwei Monaten ein solch intensives Längenwachstum der Haare beobachten können, trotz ausgiebigster Lokaltherapie, als in diesen Fällen bei Zuhilfenahme des Humagsolans.“

Nachdem Prof. Dr. Zuntz nach diesen Erfolgen über die Wirkung von Humagsolan auf das Wachstum der Haare nicht mehr im Zweifel sein konnte, erprobte er dasselbe beim Menschen, und zwar der genauen Kontrolle wegen zunächst an sich selber. Er konnte feststellen,

Dr. med. Plese, Lübeck: „Die den Haarwuchs fördernde Wirkung des Humagsolans steht für mich außer allem Zweifel. Der günstige Erfolg des Mittels ließ sich besonders bei zwei Patientinnen einwandfrei feststellen, bei denen keinerlei andere Heilfaktoren in Anwendung kamen.“

Dr. med. Othmar Reimer, Graz: „Ich habe den festen Eindruck, daß die Wirkung von Humagsolan eine außerordentlich günstige ist. Patientin litt an starkem Haarausfall. Seit der Humagsolan-Medikation fallen keine Haare mehr aus und sind reichlich kurze neue Haare vorhanden. Dieser Umstand ist besonders hervorzuheben, da die günstige Humagsolan-Wirkung sich einstellte, wiewohl Patientin so lange gezwungen war, das Bett zu hüten.“

Nach diesen Erfolgen ist es nicht zu viel gesagt, wenn wir Humagsolan als einen

Trost für Haarleidende

eine frohe Botschaft für alle bezeichnen, die ihren schönsten Kopfschmuck schwinden sehen. Jeder Mann, der entdeckt, daß seine Stirn höher wird, sein Haar an den Schläfen lichter, auf dem Scheitel spärlicher wird, und jede Frau, die

bemerkt, daß der tägliche Haarverlust bedenklich zunimmt, ohne daß auffällige Schuppenbildung und lästiges Kopfschuppen die Wahrscheinlichkeit einer besonderen Haarerkrankung (und damit die Notwendigkeit ärztlicher Behandlung) nahegelegt,

ist in ihrem eigenen Interesse verpflichtet, sofort Humagsolan zu nehmen!

Ganz besonders ist auf den Haarausfall zu achten bei körperlichen und seelischen Störungen aller Art. Wie man den sorgfältigen Zählungen des Haarausfalls, die Dr. Pohl-Pineus an Tausenden von Menschen vornahm, entnehmen kann, wird jede starke seelische Erschütterung mit Abstoßung

zahlreicher Mengen von Haar beantwortet. Wieviel mehr ist das der Fall nach Scharlach, Typhus, Grippe usw. und nach einem Wochenbett! Immer aber ist rechtzeitiges Einsetzen der Sonderernährung der Haarwurzeln mit Humagsolan von wesentlicher Bedeutung.

Eine Nachlässigkeit in dieser Hinsicht ist nie wieder gut zu machen!

Denn wenn erst der Haarboden zerstört, die Haarwurzeln abgestorben sind, kann natürlich auch Humagsolan ebenso wenig wie irgendein anderes Mittel eine Wirkung erzielen. Auch das Begießen und Düngen eines Baumes nützt nichts mehr, wenn er bereits vollständig verdorben ist.

Wer also ein Schwinden seines Haares bemerkt, wer neidvoll auf seine glücklicheren Mitmenschen sehen muß, die in der vollen Pracht ihres natürlichen Haarschmuckes prangen, benütze sofort diese wertvolle Gabe der Wissenschaft und nehme

Humagsolan.

Humagsolan ist leicht verdaulich und nach dem Urteil der Ärzte unschädlich.

Nähere Einzelheiten und weitere ärztliche Gutachten enthält eine ausführliche Broschüre, die an Interessenten bei Benützung nebenstehenden Bestellscheins von der mit der Herstellung des Humagsolan betrauten Firma Fattinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW 7, kostenlos und postfrei versandt wird.

Humagsolan ist in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Spezialgeschäften zum Preise von 35,- M. für die Originalpackung, die für den Normalbedarf eines ganzen Monats ausreicht, erhältlich.

Bestellschein

(in Briefumschlag als Drucksache für 15 Pfennig absenden)

Firma **Fattinger & Co. G. m. b. H.**

Berlin NW 7

Bitte senden Sie mir Ihre Broschüre über die Professor Zuntz'sche Methode „Haarwuchs durch Ernährung“ kostenlos und portofrei.

Name

Ort

Wohnung

Recht deutlich schreiben